

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: die-soziale-bewegung@web.de



Rundmail

2. Oktober 2006

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein paar erste und eilige Informationen nach dem bundesweiten Treffen, am letzten Samstag, vorgestern in Jüterbog:

Die wichtigsten Themen waren die Aktionswoche vor dem 21. Oktober, die Mobilisierung zum 21. Oktober und der 21. Oktober selbst.

Im Einzelnen:

- I. Aktionswoche in Berlin und im Bundesgebiet
- II. Massive Mobilisierung für den 21. Oktober mit DGB-Material und eigenem
- III. Fahnen und Schilder. Wer braucht wie viele? Bitte beim Vernetzungsbüro (die-soziale-bewegung (at) web.de oder Tel. 0551 – 9964381) bestellen!

I. Aktionswoche

Die Leute in Berlin machten das Angebot, dass sie trotz der Belastung durch die Vorbereitung der Demonstration, die am 21. Oktober am Roten Rathaus starten wird, in der Aktionswoche Aktivitäten entfalten wollen.

Eine medial wirkungsvolle Aktion in Berlin sei jedoch nur dann sinnvoll und möglich, wenn

- 1. auch im Bundesgebiet an verschiedenen (mindestens 5 oder mehr) Orten Leute aktiv sind und**
- 2. diese aus einigen Orten auch, anschließend an die Aktion vor Ort, ab Mitte der Woche die Leute in Berlin personell unterstützen würden.**

Falls in der heißen Mobilisierungs-Phase für den 21. Oktober diese Aktivitäten Euch aber überfordern und keine Aktivitäten im Bundesgebiet in ausreichender Zahl leistbar, ebenfalls die personelle Unterstützung der Leute in Berlin nicht möglich sein sollte, würde die Aktion in Berlin nicht für sinnvoll gehalten.

Bitte meldet Euch unbedingt beim Vernetzungsbüro (die-soziale-bewegung (at) web.de oder Tel. 0551 – 9964381), wenn Ihr in diesem Sinne Aktivitäten vor Ort und/oder Unterstützung für Berlin plant!

Die Leute in Berlin möchten am Brandenburger Tor mit einer „fürsorglichen Belagerung“ am Mittwoch, 18. Oktober, beginnen und diese bis zum Samstag, 21. Oktober, aufrecht erhalten. Auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor wird auch die DGB-Kundgebung stattfinden.

Aktionswoche vor Ort:

Es bietet sich an, vom Montag vor dem 21. Oktober an, ein paar Tage das Job-Center vor Ort zu „belagern“, nach dem Vorbild des Campings vor der ARGE in Aschersleben.

Am besten mit Briefkasten, „Tag und Nacht erreichbar. Job-Angebote bitte hier einwerfen“.

Außerdem können noch Schreiben sowohl an die vorbeikommenden „Kunden“ des Job-Centers verteilt als auch von den Aktivisten verwendet werden, die eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle anfragen und den Sachbearbeiter zu einer Unterschrift auffordern, dass man seine Mitwirkungspflicht erfüllt hat. Ob diese Möglichkeit aber tatsächlich erfolversprechend und mit welchen Risiken sie behaftet ist, möchten wir noch einmal überprüfen. Gegebenenfalls findet Ihr die entsprechende Vorlage mit aktuellen Kommentaren in Kürze auf unserer Homepage.

Jedoch schon alleine die Aktion „Tag und Nacht erreichbar“ stellt die Erzlüge des Hartz IV-Systems bloß: Diese Lüge, auf der Hartz IV fußt, besagt, dass es ausreichend Arbeitsplätze gäbe und die Arbeitslosen nur mit äußerster Brutalität aus ihrer Faulheit aufgerüttelt werden könnten.

Es gibt noch mehr Aktionsideen, die gerne durch Euerer Ideen ergänzt werden sollen:

- Alg II-Empfänger/Innen wollen an der ARGE eine Baby-Klappe einrichten: „Wir können uns die Kinder nicht mehr leisten. Wir geben sie zurück.“
- Als demonstrative Reaktion auf den Vorschlag des Ministers Tiefensee könnten 50 Busbegleiter pro Bus (Alg II-Empfänger/Innen) Busbegleitung machen. In einer Stadt ist eine Aktion angedacht. Für 50 Tageskarten würden allerdings ca. 350 Euro gebraucht.

II. Massive Mobilisierung für den 21. Oktober mit DGB-Material und eigenen Aufrufen

Die Anwesenden waren sich einig, dass der DGB-Bundesvorstand nicht alles Menschenmögliche unternimmt, um die Mobilisierung zu einer gesellschaftlichen Offensive zu machen. Ebenso waren sie sich aber auch einig, dass es notwendig ist, von Seiten der Sozialproteste alles zu tun, um die Mobilisierung zum 21. Oktober zu einer gesamtgesellschaftlichen Mobilisierung auszubauen. Auch die DGB-Materialien, Plakate und Aufrufe, ver.di- und IG-Metall-Broschüren und Anmelde-Plakate für die Bus-Routen sollten durch die Aktiven der Sozialproteste massiv an allen Orten verteilt werden. **Für die DGB-Materialien gibt es eine große Akzeptanz in der gesamten Bevölkerung**, auch bei denen, die (noch) nicht an die gesellschaftlichen Perspektiven glauben, die die Sozialproteste und die sozialen Bewegungen aufzeigen wollen.

Zusätzlich zu den DGB-Materialien können die Aufrufe des Bündnis 3. Juni verteilt werden, die ihrerseits die Perspektiven eines großen Spektrums der sozialen Bewegungen darstellen (Download-Link auf unserer Homepage).

Anmeldung zu den DGB-Bussen jeweils direkt bei den regionalen DGB-Büros per Telefon oder Email (diese Informationen bitte beim zuständigen DGB vor Ort erfragen).

Speziell für den Einzugsbereich der Kundgebung/Demonstration in Berlin:

Damit Ihr mit den Bussen in Berlin nicht bei der Kundgebung am Brandenburger Tor, sondern zur Teilnahme an der Demonstration am Roten Rathaus abgesetzt werdet, nehmt bitte Kontakt mit Eurem zuständigen DGB-Büro vor Ort auf und bittet sie, Dieter Scholz vom DGB Berlin diesen Wunsch ebenfalls mitzuteilen.

III. Fahnen und Schilder

Beim Treffen einigte man sich darauf, sowohl Fahnen als auch Schilder für einen einprägsamen Auftritt bei den DGB-Demonstrationen herzustellen.

Vorlagen für Schilder (zum Ausdrucken zweier DIN A3-Blätter → resultierendes Format DIN A2) sowie Bastel-Tips für effektive Schilder incl. Kantholz zum Hochhalten werden bald auf der Homepage des ABSP zu finden sein.

Zwei verschiedene Fahnen sollen gedruckt werden mit dem Motiv der Überflüssigen einerseits und dem Logo des ABSP andererseits.

Der Preis für ein Exemplar, umgenäht aber ohne Stange, wird sich um die 8 Euro bewegen.

Bisher gibt es – vor allem aus Berlin und Brandenburg – ca. 60 Vorbestellungen für Fahnen.

Weitere Bestellungen richtet bitte möglichst bald an Frank Eschholz (aktionsgruppe-fiwa (at) gmx.de, Tel. 0170 - 5459847, 03531 - 7171811).

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Renate Gaß, Peter Grottian, Ottokar Luhn, Thorsten Lux, Michael Maurer, Kerstin Weidner, Edgar Schu, Margit Marion Mädler, Rainer Wahls, Roland Klautke, Helmut Woda

Aktionsbündnis Sozialproteste

Koordinierungsstellen:

Michael Maurer, m.m(at)dalichow-online.net (Brandenburg), Kerstin Weidner, wildezahme(at)gmx.de (Senftenberg); Ottokar Luhn, gotha(at)offenesbuendnis.de (Gotha/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda(at)web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee(at)aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Thorsten Lux, lux(at)literaturfabrik.de (Giessen/Mittelhessen); Rainer Wahls, Rwahls(at)web.de, RolandKlautke(at)web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger(at)gmx.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro:

Renate Gaß, RenateHGass(at)aol.com, 0151 15390382 (Kassel); Edgar Schu, E.Schu1(at)gmx.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia(at)zedat.fu-berlin.de

Konto:

Stichwort: Aktionsbündnis Sozialproteste, Konto-Nr. 94 72 10 308, Konto-Inhaber: Edgar Schu, Postbank Hannover, BLZ: 250 100 30